

Ausfuhr polnischer Bücher nach Deutschland, Galizien und den okkupierten Gebieten Russisch-Polens zu erleichtern (Wodz und Wilna waren besonders gute Bücherplätze), haben sich die hervorragendsten Verlagsbuchhandlungen zu einer Genossenschaft zusammengesetzt. Sie wollen eine Zentrale schaffen, von der aus der Versand nach außerhalb geregelt wird, indem sie unter Hinweis auf den guten Ruf ihrer Firmen und unter Einreichung genau aufgestellter Listen die Gewähr leisten, daß nur versand- und zensurfreie Literatur ausgeführt wird. Die Genehmigung des Unternehmens steht noch aus; wird sie erteilt, so ist es zweifellos, daß dem wirklich sehr daniederliegenden Verlagsbuchhandel dadurch viel geholfen und er auch zu neuen Unternehmungen ermutigt wird. Besonders aufgefallen sind mir diesmal die Auslagen der Sortimentsbuchhändler mit vielen deutschen Büchern, was wohl auf den vorher erwähnten Mangel an neuer polnischer Literatur zurückzuführen ist.

Obgleich über das künftige Schicksal Russisch-Polens noch nichts Bestimmtes verlautet, so wird doch von der Verwaltung auf allen Gebieten intensiv und wissenschaftlich gearbeitet. Seit einem halben Jahre ist für die Archivverwaltung zum Studium der polnischen Urkunden eine hervorragende Kraft tätig, der beste Kenner der polnischen Geschichte. Seine bisher gemachten Funde sind — wie der mir befreundete Herr sagte — besonders für unsere Provinz von ganz ungeahnter Bedeutung; eine Veröffentlichung wird in die Wege geleitet werden, sobald das Material bearbeitet ist. Zur Erforschung und Inventarisierung der Kunstdenkmäler Polens ist seit kurzem ein durch seine langjährigen Studien auf diesem Gebiete bekannter Geheimrat aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin berufen und findet in seinem neuen Wirkungskreise ein großes Feld der Betätigung.

Die Universitätsbibliothek bleibt vorläufig so wie sie ist. Da es an ausführlichen Verzeichnissen fehlt, so ist eine Ergänzung der Lücken sehr schwierig. Mittel sind etatsmäßig nicht vorgesehen, die Regelung soll erst der späteren Verwaltung in Friedenszeiten vorbehalten bleiben; nur einigen Seminaren sind zur unbedingt notwendigen Fortführung geringe Mittel zur Verfügung gestellt worden. Also das Eldorado für den Buchhändler soll erst noch kommen.

Die Theater spielen sämtlich und sind auch, wie mir gesagt wurde, gut besucht. Die Oper ist ein äußerlich schmuckloser Bau, im Innern aber sehr prunkvoll und baulich interessant; sie besteht schon seit eineinhalb Jahrhunderten. Baupolizeilich würde nach deutschen Begriffen aber noch recht viel auszubessern sein. Gelegenheit zu Konzerten ist bei dem musikliebenden Warschauer Publikum reichlich vorhanden; hervorragend ist das philharmonische Orchester. Im polnischen Schauspielhaus gastierte gerade der polnische Schauspieler Wegrzyn aus Krakau in »Wspiański's Erlösung«. Er ist der »Kainz der Polen«, erst 26 Jahre alt, und man verspricht sich noch sehr viel von ihm für die Zukunft. Sein Auftreten war ein Ereignis für Warschau, und man kann sich von der Begeisterung des temperamentvollen Warschauer Publikums kaum eine Vorstellung machen. Ich konnte mich von der dem Künstler erwiesenen Verehrung überzeugen, da ich zufällig anwesend war, als im Hotel in mehreren Droschken die kostbarsten Blumengebinde angefahren wurden. Man konnte daraus nicht allein ersehen, wie begeisterungsfähig das Warschauer Publikum besonders in künstlerischen Angelegenheiten ist, sondern auch, daß es doch noch vielen Leuten sehr gut gehen muß.

Da die Vegetation in Warschau noch ziemlich weit zurück ist, so bot die Natur wenig Reize, zumal Regen, Hagel und Schnee sich ständig abwechselten. Hoffentlich komme ich im Sommer zum dritten Mal desselben Wegs gefahren und kann dann über die schöne Umgebung Warschaus und seine mannigfachen Kunstschätze berichten.

Posen.

Albert Solowicz.

Zur Reichsbuchwoche! (28. Mai bis 3. Juni 1916.)

Verzeichnis geeigneter Bücher fürs Feld und für die Lazarette. Mit Raum für Firmeneindruck. Kl. 4°. 8 S. Leipzig, H. G. Wallmann. Preis 50 Stück M 3.—, 100 M 5.— usw.

Unstreitig hat der Krieg auch eine Neu belebung des religiösen Fühlens und Denkens der Menschheit gebracht, eine Wirkung, die eine stärkere Nachfrage nach religiösen Schriften aller Konfessionen aus dem Felde im Gefolge gehabt hat. Für die Bedürfnisse der protestantischen Soldaten ist die obige Auswahl bestimmt, die sich keineswegs nur auf die christliche Literatur erstreckt, sondern auch andere gute Schriften im weitesten Umfange berücksichtigt. Sehr zweckmäßig erscheint der vorangestellte Abdruck von Äußerungen einiger Feldgeistlicher vom westlichen und östlichen Kriegsschauplatz unter dem Titel »Was erwartet man von der Reichsbücherwoche (richtiger: Reichsbuchwoche)? Zur Erleichterung der Käufer schließt sich daran ein Hinweis auf die Bereitwilligkeit der das Verzeichnis überreichenden Buchhandlung, Sendungen für 5, 10, 20, 25, 30, 50 M sowie in jeder anderen Preislage zusammenzustellen. Die Einteilung umfaßt die Abteilungen: Kleine Feste erzählenden und unterhaltenden Inhalts (vaterländische Feste) — Erzählungen, Novellen, Romane — Lebensbeschreibungen — Gedichte, Gedichtsammlungen — Zur allgemeinen Bildung — Zur Geschichte unserer Tage, Kriegsliteratur — Religiöse Literatur unserer Tage. Unter einzelnen Titeln finden wir kurze Charakteristiken und Presseurteile über die betreffenden Erscheinungen. Das Verzeichnis mit seiner reichen, sorgfältig getroffenen Auswahl dürfte insbesondere den christlichen Buchhandlungen evangelischer Konfession vor und während der Reichsbuchwoche gute Dienste leisten.

Kleine Mitteilungen.

Presse-Notiz. — Wir machen auf die Presse-Notiz aufmerksam, die auf dem roten Bestellzettelbogen dieser Nummer abgedruckt und uns von Herrn Max Teschner in Steglitz zur Verfügung gestellt worden ist.

Genehmigung der Reichsbuchwoche in Bayern. — Von dem k. bayr. Staatsministerium des Innern ist unterm 16. Mai nachstehendes Schreiben (Nr. 2110 b 210) eingegangen:

An
den Gesamtausschuß zur Verteilung von Lesestoff
im Felde und in den Lazaretten

Berlin.

Dem Gesamtausschuße zur Verteilung von Lesestoff im Felde und in den Lazaretten, Abteilung XIX des Zentralkomitees vom Roten Kreuz in Berlin wird die Sammlung von Büchern und Schriften zur Versorgung des Heeres und der Marine mit Lesestoff im Königreich Bayern in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 1916 (Reichsbuchwoche) in folgender Weise erlaubt:

1. Die Durchführung der Sammlung einschließlich der Aufrufe erfolgt ausschließlich durch das Bayer. Landeskomitee für freiwillige Krankenpflege im Kriege und seine Sammeleinrichtungen;
2. das Bayer. Landeskomitee für freiwillige Krankenpflege im Kriege verfügt auch über das Ergebnis der Sammlung;
3. die Sammlung wird unter Einrichtung von Sammelstellen vorgenommen mittels Aufrufs in Zeitungen und öffentlichen Anschlägen, ferner mittels Zusendung von Flugblättern, in denen zur Hergabe von Büchern und zum Ankauf von solchen aufgefordert wird;
4. über das Ergebnis wird Buch geführt und auf Erfordern berichtet.

S o d e n.

Gründung einer Stuttgarter Verleger-Vereinigung. — In einer auf den 15. Mai in das Obere Museum einberufenen Zusammenkunft der Stuttgarter Mitglieder des Deutschen Verlegervereins wurde einstimmig die Gründung einer Stuttgarter Verleger-Vereinigung beschlossen, deren Zweck die gemeinsame Wahrung und Förderung der verlegerischen Interessen ihrer Mitglieder und die Pflege des Ansehens und der Bedeutung Stuttgarts als Verlagsplatzes ist. In den Vorstand der Vereinigung wurden gewählt: Herr Paul Schumann i. Sa. J. Engelhorst Nachf. als Vorsitzender, Herr Gustav Kilpper, Direktor der Deutschen Verlags-Anstalt, als Schriftführer, Herr Gottfried Spemann i. Sa. W. Spemann als Schatzmeister, und die Herren Julius Hoffmann i. Sa. Julius Hoffmann, Verlag, Walter Keller i. Sa. Franck'sche Verlagsbuchhandlung und Dr. Druckenmüller, Geschäftsführer der J. B. Meßlerschen Buchhandlung, als Stellvertreter der drei erstgenannten Herren.